

PROJEKTENTWICKLER UND BAUHERR:
WÖHR + BAUER Projekt HTW GmbH & Co. KG
Seitzstraße 8 a
80538 München

PROJEKTLEITER:
Andreas Schönberger

HILDE BÜRGER:INNEN-SPRECHSTUNDE:
Da die Oberfläche am Thomas-Wimmer-Ring Ende vergangenen Jahres fertiggestellt wurde und wir an der Hildegardstraße noch keine Bau-Container platziert haben, werden wir bis auf Weiteres die Bürger:innen-Sprechstunde monatlich abhalten. Den Termin, Ort und die Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.tomundhilde.de

WEBSITE UND NEWSLETTER:
Immer informiert. Über aktuelle Entwicklungen der Baustelle und den Bauablauf unterrichten wir Sie auf der Website tomundhilde.de. Dort können Sie sich in unseren E-Mail-Newsletter eintragen!



Haben Sie Fragen?
Dann kontaktieren Sie uns.



Telefon:
089 922 090-0



Mail:
buenger@tomundhilde.de



www.tomundhilde.de



PARKRAUM NACH MASS: DER WÖHR COMBIPARKER 560

Wie parkt man 52 Autos auf einer Fläche von ca. 230 m² Grundfläche? Indem man sie stapelt. Um den von der Stadt geforderten Stellplatzbedarf zu erfüllen und dennoch auf ein flächendeckendes viertes Untergeschoss verzichten zu können, wird die Mitte des Baufeldes schon bald zum Einsatzort einer technischen Rarität, die bis zu 24 Meter in den Untergrund reicht. Der WÖHR Combiparker 560 - produziert von unserem Gesellschafter WÖHR Autoparksysteme - ist eines der vielseitigsten Parksysteme der Welt. Es bietet 750 mögliche Parkraumlösungen, die sich den jeweiligen Gegebenheiten individuell anpassen - bei minimalem Flächenverbrauch. Im Vergleich zu anderen Parksystemen bedeutet dies: zwei bis drei Parkebenen mehr, bei gleichbleibendem Flächenverbrauch. Dank dieser großen Vielfalt ist es beim Projekt HILDE möglich, das vorhandene Parkraumpotenzial voll auszuschöpfen: So entsteht hier auf fünf Ebenen Platz für 52 Pkw. Das bietet große Vorteile für den Klimaschutz: Durch den Verzicht auf Rampen, Raum und Fahrbahnen wird weniger Beton genutzt. Pro Stellplatz sparen wir etwa 50 Prozent CO₂ Emissionen.



WÖHR COMBIPARKER 560:

Zwei Bewegungsachsen (horizontal und vertikal)

5 Ebenen übereinander

Fahrzeughöhe jeweils 2 Meter

Plattformbelastung 2,6 Tonnen

DIE GESICHTER DES PROJEKTS



„Wir von der Grundbaulabor München GmbH sind verantwortlich für alles, was im Boden rund um die Baugrube und das Grundwasser geschieht. Unsere Ingenieurleistungen bilden die Grundlage für gelungene Baukonzepte und unsere - aus geotechnischen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse - sind von elementarer Bedeutung für das statische Gebäudekonzept. Der Schwerpunkt unseres Planungsthemas liegt bei Projekt HILDE in der Planung der Grundwassererhaltung - eine große Herausforderung im innerstädtischen Bereich. Deshalb freue ich mich sehr, als Teil unseres Teams zur Realisierung des Bauprojekts beizutragen.“

Martina Drmic Milicevic
Geologin, Grundbaulabor München GmbH



„Ich bin Projektleiter für den Spezialtiefbau und damit für die bauliche Umsetzung der Planung der Baugrube verantwortlich. Konkret heißt das, dass ich mich um die Material- und Gerätedispositionen sowie um die Koordination auf der Baustelle kümmere. Unser Team von A. Wöhr Spezialtiefbau verfügt über viel Erfahrung bei komplexen, innerstädtischen Baumaßnahmen. Die Herausforderungen beim Projekt in der Hildegardstraße sind die Baugrubentiefe und die begrenzten Lagerflächen. Dies erfordert absolute Präzision im Bauablauf - dieser wird von uns detailliert geplant. Wir freuen uns, gemeinsam mit unserem langjährigen Partner WÖHR + BAUER die Baugrube zu erstellen.“

Alexander Häusler
Oberbauleiter, A. Wöhr Spezialtiefbau GmbH



„Das Ziel von WÖHR + BAUER ist es, alle notwendigen Baumaßnahmen sowie die Logistik so zu gestalten, dass die Anwohner:innen und Bürger:innen so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Deshalb legen wir auch besonderen Wert darauf, Sie transparent, umfassend und vor allem kontinuierlich über unsere Baumaßnahmen zu informieren. So haben Sie uns bei unserem Projekt TOM kennengelernt. Und darauf können Sie sich auch beim Projekt HILDE verlassen. Wir informieren Sie aktiv - auf unserer TOM & HILDE - Webseite, per Newsletter, mit unseren Flyern oder persönlich.“

Sonja Straubinger
Leiterin Unternehmenskommunikation
WÖHR + BAUER



Tom & Hilde

MEHR PLATZ FÜR DEN MENSCHEN

ANWOHNERINFORMATION
ZUR BAUSTELLE AN
DER HILDEGARDSTRASSE

**EIN ECHTER
TIEFSTAPLER**

**HAUPTVERBAU
UND AUS-
HEBUNG DER
BAUGRUBE**

BAUPHASE

3



**LIEBE NACHBARINNEN
UND NACHBARN,**

die marode Hochgarage in der Hildegardstraße ist bereits Geschichte. Wie Sie gesehen haben, passierte auf der mühevoll leer geräumten Fläche lange Zeit nicht viel. Insgesamt neun Monate hat die Baustelle des Projekts HILDE im Herzen der Münchner Altstadt geruht. Der Grund: Nachdem das Hotel Mandarin Oriental sich als Partner aus dem Projekt zurückgezogen hatte, waren umfassende Umplanungen notwendig.

Die gute Nachricht: Die Baumaßnahmen selbst werden etwas vereinfacht und damit auch beschleunigt. Denn die Tiefbaumaßnahmen beschränken sich nun auf drei Untergeschosse. Die ursprünglich geplante vierte unterirdische Ebene ist nicht mehr erforderlich. Das bedeutet, eine Ebene weniger Aushub.

Unser größtes Ziel: alle notwendigen Baumaßnahmen sowie die Logistik so zu gestalten, dass alle Anwohner:innen so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Nun geht das Projekt HILDE in die nächste Phase: Wir starten mit dem Buddeln.

Wie Sie es bereits von uns kennen, liegt uns eine offene und kontinuierliche Information der Nachbarschaft sehr am Herzen. Damit Sie auch in Zukunft keine Neuigkeiten verpassen, informieren wir Sie weiterhin:

- **auf unserer Internet-Seite** www.tomundhilde.de, wo Sie alle Details und Termine finden.
- **mit unserem Baustellen-Newsletter**, in dem wir alle 4 bis 6 Wochen Highlights des Bauablaufs erläutern und gegebenenfalls tagesaktuell über Maßnahmen informieren. Melden Sie sich gerne an unter www.tomundhilde.de
- **mit unserem Informations-Flyer**, den wir vor Ort verteilen.
- in unserer monatlichen **Bürger:innen-Sprechstunde**. Termine finden Sie auf unserer Internet-Seite.

Mit Grüßen aus der Nachbarschaft,
Andreas Schönberger
und das Team von TOM & HILDE

- 1 Aushubplattform
- 2 Hauptverbau mit Rückverankerung
- 3 Ladegasse
- 4 Schacht für WÖHR Combiparker
- 5 bis zu 7 Meter hohe Lärmschutzwand gegenüber der Schule
- 6 umlaufende, bis zu 3 Meter hohe massive Lärmschutzwand



einem Durchmesser von über einem Meter mehr als 20 Meter senkrecht in den Boden gebohrt und im zweiten Schritt mit Beton verfüllt. Anschließend erfolgt der Aushub bis zur ersten Arbeitsebene, in der die Rückverankerungen waagrecht in den erstellten Betonkörper (Bohrpfahl) geschraubt werden, wie man es bei einem Dübel kennt. Diese Rückverankerungen sichern die Stabilität der Baugrube. Im Anschluss daran wird wieder bis zur nächsten Arbeits- bzw. Ankerlage ausgehoben und die nächste Ebene an Rückverankerungen gesetzt. Dieses Vorgehen wiederholt sich bis zur Baugrubensohle. Insgesamt gibt es drei verschiedene Höhenebenen für die Rückverankerungen.

Das Grundwasser beginnt etwa fünf bis zehn Meter unterhalb der Oberfläche. Um die Baugrube trocken zu halten, wird das Grundwasser abgepumpt und umgeleitet. Das oberirdische Leitungssystem führt entlang der Hildegardstraße bis zum Thomas-Wimmer-Ring, wo das Grundwasser wieder in den Boden eingebracht wird.

AB IN DIE GASSE - BELADEN DER LASTWAGEN ABSEITS DER STRASSE

Damit die Baustelle den Verkehr im Umfeld so wenig wie möglich behindert, wird auf dem Baufeld eine eigene Ladegasse für die Lkw eingerichtet. So gelangt auch weniger Schmutz auf die umliegenden Straßen. In dem abgeschirmten Bereich können die Lastwagen stehen bleiben, bis der Bagger sie mit frischem Aushub beladen hat. Wenn die Fahrzeuge fertig bepackt sind, fahren

sie über das Kosttor und die Maximilianstraße ab. Die Anfahrt der leeren Lastwagen erfolgt dann wieder über den Thomas-Wimmer-Ring und die Hildegardstraße. Um Platz für diese Fahrgasse zu schaffen, wird die Fahrbahn vor dem Blauen Haus etwas verschmälert, sie bleibt aber breit genug für große Fahrzeuge wie zum Beispiel die Müllabfuhr.

LÄRMSCHUTZ MIT TECHNIK, ARBEITSZEITEN UND HOHEN WÄNDEN

Der Hauptverbau wird als Bohrfahlwand im Drehbohrverfahren hergestellt, was gegenüber dem bekannten Spundwandverbau weniger Lärmemissionen verursacht. Dabei kommen ausschließlich Baugeräte zum Einsatz, die auf dem neuesten Stand der Lärminderungstechnik sind. Zusätzlichen Schutz bietet ein umlaufender, drei Meter hoher Bauzaun aus massivem Holz. Um die Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Herrstraße darüber hinaus zu schützen, wird mit Beginn des Hauptverbaus eine vier bis sieben Meter hohe Lärmschutzwand vor der Schule errichtet. In einer späteren Bauphase wird eine Containerwand den Lärmschutz optimieren.

Mit Rücksicht auf die umliegenden Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Hotelgäste haben wir auch bei den Arbeitszeiten entsprechende Vorkehrungen getroffen: So beginnen die lärmintensiven Arbeiten - etwa der Arbeitsbetrieb des Bohrgeräts - erst ab 8 Uhr morgens.

GUT VERANKERT

Nachdem die archäologischen Untersuchungen auf dem mehr als drei Hektar großen Baufeld ohne nennenswerte Funde abgeschlossen worden sind, können die Tiefbaumaßnahmen beginnen. Insgesamt werden rund 34.000 m³ Erdreich abgetragen, um den Hauptverbau herzustellen.

Damit der Abtransport schnell und reibungslos läuft, haben wir eine Lösung entwickelt, bei der die Lkw nicht in die Grube fahren müssen, um beladen zu werden. Stattdessen halten die Lastwagen direkt auf einer eigens eingerichteten Aushubplattform im Norden des Baufeldes und werden auf Straßenniveau mit einem Bagger beladen.

Der Hauptverbau der Baugrube wird mithilfe einer rückverankerten Bohrfahlwand erstellt. Hierbei werden zuerst Hohlräume mit

ZAHLEN UND FAKTEN

Fläche des Baufelds:	3.308 m²
Aushubmasse:	34.100 m³
Anzahl der Bohrpfähle:	324
Dauer des Hauptverbaus:	ca. 19 Monate